



Ardalith Flex

Flexibler Dünnbettmörtel



- für keramische Fliesen und Platten
- für Feinsteinzeug
- für Wand und Boden
- für innen und außen
- wasserfest und frostsicher
- standfest und geschmeidig
- für Fußbodenheizung



Stand Juli 2008–
ältere Ausgaben ungültig

Ardalith Flex

Flexibler Dünnbettmörtel

Produktbeschreibung

ARDAL Ardalith Flex ist nach Zugabe von Wasser ein gebrauchsfertiger, hydraulisch erhärtender flexibler Dünnbettmörtel mit guten Verarbeitungseigenschaften und hoher Anfangshaftung. Nach dem Abbinden ist Ardalith Flex wasserfest, frostbeständig und von hoher Verformbarkeit.

Ardalith Flex ist geprüft nach DIN EN 12004-C2TE. Ardalith Flex ist chromatarm nach EU-RL 2003/53/EG.

Anwendungsbereiche

Ardalith Flex eignet sich für die Verlegung im Innen- und Außenbereich sowie unter Wasser. Zum Ansetzen und Verlegen von Wand- und Bodenfliesen, auch Feinsteinzeug, Porzellanmosaik. Außerdem können verfärbungsunempfindliche Natursteinplatten mit Ardalith Flex geklebt werden.

Ardalith Flex ist bestens geeignet bei der Verlegung von Fliesen und Platten auf Estrichen mit Fußbodenheizungen oder an Balkon-, Terrassen- und Fassadenflächen.

Marmorverlegung

Helle, durchscheinende und verfärbungsempfindliche Natursteine, z.B. Marmor, können mit **Ardaflex Marmor**, **Ardaflex weiß** oder **Ardal's Best S2** verlegt bzw. angesetzt werden.

Untergründe

Die Untergründe müssen fest, trocken und frei von Verunreinigungen oder Trennmitteln sein. Geeignete Verlegeuntergründe für

Ardalux sind z. B.: Beton, Putze aus Kalkzement, aus Zement und aus Gips, Verbundelemente mit Mörtelbeschichtung, Wandbauplatten aus Gips, Gipsfaserplatten, Porenbeton, Heiz-Zementestriche, Heiz-Calciumsulfatestriche (Anhydrit) und alte Fliesenbeläge.

Für die Verlegung von Holzspanplatten ist eine Entkopplung mittels ARDAL Fliesendämmplatte notwendig. Es gelten die einschlägigen Normen, Richtlinien, ZDB-Merkblätter sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Grundierung

ARDAL Grundfestiger, für saugende und gipsgebundene Untergründe im Innen- und Außenbereich. Nichtsaugende und glatte Untergründe im Innenbereich sind mit ARDAL Ardapren oder ARDAL Ardagrund express, im Außenbereich mit Ardagrund express zu grundieren.

Verarbeitung

Ardalith Flex soll nicht bei Temperaturen unter + 5 °C verarbeitet werden. Dehnfugen im und am Belag sind im erforderlichen Maß anzuordnen und bei Keramik mit Bostik Sanitärsilicon Profi bzw. bei Naturstein mit Bostik Marmorsilicon oder im Beckenbereich mit Bostik Unterwassersilicon zu verfüllen.

Eine Vorbehandlung mit Bostik Dichtstoff Primer 5005 MS/ST ist für den Naturstein- und im Beckenbereich notwendig.

Anmischen

Ardalith Flex wird mit Leitungswasser in einem sauberen Gefäß

klumpenfrei angemischt. Für 25 kg Mörtelpulver werden ca. 7,5 l Wasser in das Mischgefäß vorgegeben. Für das Anmischen wird ein Mörtelmischer empfohlen. Nach einer Reifezeit von ca. 3 Minuten wird der Mörtel nochmals kurz durchgerührt und ist dann sofort verarbeitbar. Das angemischte Material kann ca. 4 Stunden lang verarbeitet werden.

Auftragen des Klebers

Ardalith Flex wird zuerst mit der glatten Seite der Auftragskelle in dünner Schicht auf den Untergrund aufgezogen. Anschließend wird auf die frische Kontaktschicht neuer Mörtel aufgetragen und mit einer dem Fliesenformat entsprechenden Zahnleiste abgekämmt. Es darf nur soviel Fläche mit Mörtel vorgezogen werden, dass die Belagsbaustoffe noch in das frische Mörtelbett eingeschoben werden können. Die Einlegezeit (klebeoffene Zeit) beträgt je nach Umgebungs- und Untergrundbedingungen ca. 30 Minuten. An Außenflächen sowie im Unterwasserbereich ist zu beachten, dass die keramischen Bekleidungsmaterialien vollflächig und hohlraumfrei verklebt werden. Hierzu kann eine Verlegung nach der Buttering-Floating-Methode erforderlich sein, d. h. der Mörtel wird auf Untergrund und Fliesenrückseite aufgetragen.

Empfohlene Zahnleisten

Größte Kantenlänge der Fliesen in mm	Zahnung in mm	Bezeichnung
bis 50	3 x 3 x 3	C3
50 - 108	4 x 4 x 4	C1
108 - 200	6 x 6 x 6	C2
über 200	8 x 8 x 8	C4

Verfugung

Nach ca. 24 Stunden ist der verlegte Untergrund begehbar und kann mit dem entsprechenden ARDAL Fugenmörteln verfugt werden. Die volle Belastung ist nach ca. 14 Tagen gegeben.

Arbeitsschutz

Enthält Zement, reagiert mit Wasser alkalisch. Augen- und Hautreizungen sind möglich. Bitte beachten Sie die Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge auf den Gebinden und in den Sicherheitsdatenblättern.

Giscode ZP 1

Lagerung

Kühl und trocken.
Lagerfähig mindestens 6 Monate.

Lieferform

Ardalith Flex: 25-kg-Sack

Grundfestiger: 1-kg-Flasche
(10 Stück im Karton),
5-kg-Kanister,
10-kg-Kanister,
150-kg-Fass,
600-kg-Container,
1000-kg-Container

Ardapren[®]: 1-kg-Flasche
(10 Stück im Karton),
5-kg-Eimer,
150-kg-Fass,
1000-kg-Container

Ardagrund
express: 1-kg-Flasche
(10 Stück im Karton),
5-kg-Eimer

Technische Daten

Farbe

grau

Verarbeitungszeit

ca. 4 Stunden je nach Temperatur

Verbrauch Trockenmörtel

1,5 – 3,0 kg/m² je nach Zahnleiste

Klebeoffene Zeit

> 30 Minuten

Verarbeitungstemperatur

+5 °C bis + 25 °C

Verfugung

nach ca. 24 Stunden je nach Saugfähigkeit des Untergrundes

Begehbarkeit

frühestens nach ca. 24 Stunden

Temperaturbeständigkeit

+ 80 °C

Klassifizierung

EN 12004-C2TE

C = zementär

2 = Haftzug > 1,0 N/mm²

T = hohe Standfestigkeit

E = verlängerte klebeoffene
Zeit

Mit unseren anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift wollen wir die Käufer/Verarbeiter aufgrund unserer Versuche und Erfahrungen der Praxis nach bestem Wissen beraten; sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluß auf die Baustellen-Bedingungen und die Ausführung der Arbeiten haben.

Beratung und Auskunfterteilung begründen kein Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag. Bei industrieller Produktion empfehlen wir auf jeden Fall ausreichende Praxisversuche.

Für die einwandfreie, gleichbleibende Qualität unserer Erzeugnisse übernehmen wir die Gewähr.

Im übrigen gelten unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen.

Überrecht Jurist

Druckdatum: August 2008